

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 136 (2010)  
**Heft:** 5  
  
**Rubrik:** Matt-Scheibe

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Max Frisch**, (1911–1991) ist das literarische Aushängeschild Zürichs. Er ist hier 1911 geboren und aufgewachsen. Hat an der Uni sowie der ETH Germanistik und Architektur studiert. Nach erfolgreichen Jahren im Ausland kam er 1984 wieder zurück in die Limmatstadt, wo er bis zu seinem Tod 1991 wohnte. Ausser seinen umfangreichen Werken hinterliess er der Stadt auch noch das Letzi-Schwimmbad, welches er 1949 baute. Seine lebensweisen Zitate haben auch heute noch ihre Aktualität: «Krise kann ein produktiver Zustand sein. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.»

**Josef Hader**, österreichischer Satiriker: «Ich kann nichts Schlechtes über Zürich sagen – selbst wenn ich wollte.»

**Kaspar Villiger**, Altbundesrat: «Ich staune, wenn ich lese, ich sei im Zürcher Freisinnfilz. Also wenn einer nie dort war, dann ich als kleines Luzerner Landei.»



**Elli Planta**, UBS-Arbeitnehmerpräsidentin, hofft auf eine Frau als zukünftige UBS-Chefin: «Die Zukunft muss weiblich sein. Mit diesem Testosteron-Theater kommen wir nicht weiter.»

**Michael Ringier**, Verleger: «Carl Hirschs Club «Saint Germain» in Zürich ist der einzige Club, in dem man nicht durch die Tür reinkommt – sondern durch den Reissverschluss.»



**Patrick Frey**: «Swiss Private Banking, das war so etwas wie eine vornehme, diskrete Dame, die jeden Tag in der Zürcher Confiserie Sprüngli sitzt und von der man mal das Gerücht gehört hat, dass sie in ihrer Wohnung ein Bordell betreibt. Jetzt kennt man sogar die Namen ihrer Kunden.»

**Larry King**, US-Showmaster: «Jede grosse Entdeckung erfolgt in drei Stufen. Wenn man sie bekannt gibt, sagen die Leute: «Das ist nicht wahr.» – Wenn sich ihnen dann etwas später die Wahrheit aufgedrängt hat, sagen sie: «Das ist nicht wichtig.» – Und wenn

schliesslich die Wichtigkeit genügend zutage tritt, sagen sie: «Das ist nichts Neues.»»

**Andreas Thiel**: «Die neue «NZZ» wartet vermehrt mit Hintergrundberichten auf, wobei ich mir nicht sicher bin, ob uns jetzt nicht einfach, durch den vergrösserten Zeilenabstand, ganz normale Berichte als umfassende Reportagen verkauft werden.»



**Peach Weber**, Komiker: «Ich habe meine Krankenkassenrechnung aus Zürich bekommen; als ich die Summe sah, dachte ich zuerst, das muss meine Mitgliedsnummer sein!»

**Klaus J. Stöhlker** (68), Zürcher PR-Urgestein zur Modelkarriere von Martina Hingis: «Der Kokain-Fall ist für Hingis kein Hindernis. Sie ist keine Schönheit und als Model prädestiniert für biedere Produkte wie Armeemesser!»

**Alfons**, französischer Komiker: «Die Bibel ist in Frankreich nicht besonders beliebt. Populär ist nur die Stelle, wo Jesus aus Wasser Rotwein macht. Das sollte man patentieren! Die Deutsche Bahn dagegen hat ein Alkoholverbot in den Zügen beschlossen. Tolle Idee! Vielleicht kann man dann die Durchsagen besser verstehen!»

**Jay Leno**, Tonight Show («NBC»): «In einem Aufsehen erregenden Experiment haben Wissenschaftler die Lichtgeschwindigkeit auf nur 50 Stundenkilometer verringert – sie leiten den Lichtstrahl einfach durch ein Postamt! Ausserdem haben Gentechnologen Gene von Menschen und Schweinen gekreuzt. Wozu? Für Farmer, die mit ihren Schweinen nicht auf natürliche Art und Weise Kinder zeugen können.»



**Werner Schneyder**, satirisches Austria-Urgestein: «Das wäre eine Erfindung wert: Man müsste sich die Unbestechlichkeit bezahlen lassen!»

**Karl Farkas**, österreichischer Kabarettist: «In den modernen Wohnungen muss noch manches besser werden. Zum Beispiel kann man ja hören, was für ein TV-Programm der Nachbar eingestellt hat, aber man sieht es noch nicht.»

SCHLOSS HEIDEGG



## DARÜBER LACHT DIE SCHWEIZ JETZT IM SCHLOSS HEIDEGG

MIT EINER  
EMIL-RETROSPEKTIVE

SCHLOSS HEIDEGG, GELFINGEN  
27. MÄRZ – 31. OKTOBER 2010  
WWW.HEIDEGG.CH

Eine Ausstellung des Schweizerischen Nationalmuseums



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Nebelspalter



Die Mobiliar  
Versicherungen & Vorsorge

JOSEF MÜLLER STIFTUNG MURI

FISCHER HIFI  
www.fischerhifi.ch